



Responsible Down Standard 3.0

Benutzerhandbuch
RDS-201-V3.0-2019.07.01-DE





© 2014 Textile Exchange. Alle Rechte vorbehalten. RDS, RESPONSIBLE DOWN STANDARD und das RDS-Logo sind Warenzeichen von Textile Exchange.

Der RDS 3.0 ersetzt RDS 2.0 und ist ab dem 1. Juli 2019 gültig. Alle nach dem 30. Juni 2020 durchgeführten Audits sollen mit RDS 3.0 durchgeführt werden.

Englisch ist die offizielle Sprache des Responsible Down Standard. In Fällen von Inkonsistenzen zwischen den Versionen wird auf die englische Version verwiesen.

Haftungsausschluss

Obwohl bei der Erstellung dieses Dokuments mit angemessener Sorgfalt vorgegangen wurde, ERKLÄREN Textile Exchange und alle anderen an der Erstellung des Dokuments beteiligten Parteien HIERMIT, dass das Dokument ohne ausdrückliche oder stillschweigende Garantie für die Richtigkeit oder Eignung für den Zweck bereitgestellt wird und ÜBERNEHMEN HIERMIT keine direkte oder indirekte Haftung für Schäden oder Verluste im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Dokuments.

Dies ist ein freiwilliger Standard und soll nicht die gesetzlichen oder behördlichen Anforderungen eines Landes ersetzen.

Urheberrecht

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Informationen oder Material aus dieser Publikation dürfen in unveränderter Form für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch reproduziert werden. Alle anderen Rechte vorbehalten. Informationen oder Material aus dieser Veröffentlichung dürfen für private Studien, Forschungen, Kritik oder Überprüfungen verwendet werden, die nach dem Copyright Act 1976 zulässig sind.

Jede nach dem Copyright Act 1976 zugelassene Vervielfältigung soll den *Responsible Down Standard* als Quelle jeder ausgewählten Passage, jedes Auszugs, Diagramms oder anderer Informationen anerkennen.

Der RDS wird mindestens alle fünf Jahre einem Revisionsprozess unterzogen. Der Beginn der nächsten Revision ist vorläufig für 2023 geplant. Sie können jederzeit Anmerkungen zum Standard machen. Senden Sie diese an ResponsibleDown@TextileExchange.org. Klärungspunkte können vor 2023 in RDS-Leitfäden aufgenommen werden. Ausführlichere Rückmeldungen oder Änderungsvorschläge werden gesammelt und im Rahmen der nächsten Überarbeitung des Standards überprüft.

Revisionsgeschichte des Dokuments

Das Benutzerhandbuch des Responsible Down Standard 3.0 liegt dem Responsible Down Standard 3.0 bei. Dies ersetzt das Einführungshandbuch des Responsible Down Standard 2.0, das im März 2015 veröffentlicht wurde.



Inhalt

Einführung.....	4
Informationen zum RDS-Benutzerhandbuch	4
Über den Responsible Down Standard.....	4
Über Textile Exchange	4
Verwendung dieses Dokuments	5
Abschnitt A - Lernen Sie den RDS 3.0 kennen	7
A1. Was ist der Responsible Down Standard?	7
A2. Wie funktioniert die Zertifizierung?	8
Abschnitt B - Tierschutzkriterien	9
AW1. Fütterung	9
AW2. Lebensumgebung.....	11
AW3. Tiermanagement	17
<i>Nottötungs-Leitfaden.....</i>	<i>24</i>
<i>Vorlagen für Veterinärmedizinische Gesundheits- und Vorsorgepläne</i>	<i>33</i>
<i>Aufzeichnungsvorlagen.....</i>	<i>39</i>
AW4. Handhabung und Transport	41
<i>Hinweis zum Umgang mit Tieren.....</i>	<i>46</i>
AW5. Management, Pläne und Verfahren	48
AW6. Schlachten.....	50
<i>Betäubungsleitfaden</i>	<i>54</i>
Abschnitt C – Überwachungskette.....	58
C1. Schlachthöfe	58
C2. Lieferkette	59
Anhang A – Definitionen.....	61
Anhang B – Danksagung.....	63



Einführung

Informationen zum RDS-Benutzerhandbuch

Das RDS-Benutzerhandbuch soll Betriebe, Schlachthöfe und Lieferanten bei der Umsetzung des Responsible Down Standard unterstützen.

Über den Responsible Down Standard

Der Responsible Down Standard (RDS) ist ein internationaler, freiwilliger Standard, der sich mit dem Tierschutz in der Lieferkette von Enten und Gänsen und der Überwachungskette von Daunen- und Federmaterial von zertifizierten Betrieben bis zum Endprodukt befasst.

Einzelne Standorte werden von unabhängigen Zertifizierungsstellen in jährlichen Audits zertifiziert. Das Material wird mit Hilfe von Transaktionszertifikaten des Betriebs bis zum Endprodukt verfolgt, wobei die Anforderungen des Content Claim Standards (CCS) von Textile Exchange eingehalten werden. Weitere Informationen und die Möglichkeit, eine Zertifizierung zu beantragen, finden Sie unter: ResponsibleDown.org.

Die Ziele des Responsible Down Standard sind:

- Die Sicherstellung, dass Daunen und Federn nicht aus Lieferketten stammen, in denen die Tiere unnötigen Schaden erlitten haben.
- Vergünstigungen für und Einflussnahme auf die Daunen- und Federindustrie, um Anreize für Praktiken zu schaffen, bei denen die humane Behandlung von Enten und Gänsen respektiert wird.
- Aufklärung und Entwicklung der Lieferkette, um eine kontinuierliche Verbesserung der Best Practices voranzutreiben.
- Information von Unternehmen hinsichtlich des Inhalts ihrer Produkte und wie sie korrekte Aussagen machen können.
- Gewährleistung einer soliden Überwachungskette für zertifizierte Materialien beim Durchlaufen der Lieferkette.

Über Textile Exchange



Der Responsible Down Standard ist Eigentum von **Textile Exchange** und wird von Textile Exchange verwaltet. Textile Exchange ist eine globale Non-Profit-Organisation, die eng mit unseren Mitgliedern zusammenarbeitet, um den Wandel der Industrie in Bezug auf bevorzugte Fasern, Integrität und Standards sowie verantwortungsbewusste Liefernetzwerke voranzutreiben. Wir identifizieren und teilen die Best Practices in Bezug auf Landwirtschaft, Materialien, Verarbeitung, Rückverfolgbarkeit und Produktlebensende, um die Auswirkungen der



Textilindustrie auf Wasser, Boden und Luft sowie auf die Bevölkerung zu reduzieren.

Verwendung dieses Dokuments

Dieses Dokument enthält zusätzliche Hinweise zu den Standardanforderungen, Vorlagen für schriftliche Managementpläne und Aufzeichnungen. Es enthält zusätzliche Leitlinien zum Tierschutz und zu den Anforderungen an die Überwachungskette. Diese sollen es dem Landwirt erleichtern, die Anforderungen des RDS in der Praxis umzusetzen.



Anleitungen

Tierschutz

Im Anleitungsabschnitt wurden die Tierschutzanforderungen mit zusätzlichen Kommentaren zur Einhaltung dieser Anforderungen aufgelistet. In einigen Fällen gibt es Leitlinien, die nur für kleine Betriebe gelten. In vielen Fällen werden Anleitungen dazu gegeben, wie eine Anforderung angepasst werden kann, um kleine Betriebe abzudecken.

Überwachungskette

Die Anleitung zur Überwachungskette enthält Informationen zur Erfüllung der Anforderungen in der Überwachungskette.



Zusätzliche Anleitung

Für einige Anforderungen werden zusätzliche Anleitungen für bewährte Verfahren und Links zu weiteren Informationen bereitgestellt. Diese Informationen sind oft nicht Teil des Audits, können aber hilfreich sein, um zu erfahren, wie die Anforderung erfüllt werden kann.



Vorlagen

Planvorlagen

Viele der Anforderungen des Responsible Down Standard erfordern, dass dem Prüfer für das Audit ein schriftlicher Plan zur Verfügung gestellt wird. Die Pläne müssen nicht genau wie die Vorlagen in diesem Dokument aussehen, sie sind jedoch hilfreich dabei sicherzustellen, dass Ihre schriftlichen Pläne alle erforderlichen Elemente enthalten. Wenn Sie nicht bereits einen Plan haben, sollten diese Ihnen den Einstieg erleichtern.

Vorlagen aufzeichnen

Der Landwirt muss Aufzeichnungen führen. Dadurch kann sich der Auditor ein besseres Bild davon machen, wie der Betrieb tagtäglich funktioniert. Auch hier ist es nicht notwendig, dass die Aufzeichnungen genau wie die Vorlagen in diesem Dokument aussehen, aber die Detailgenauigkeit

der Aufzeichnungen sollte identisch sein. Wenn Sie nicht bereits Aufzeichnungen führen, können Sie diese Vorlagen für Ihren eigenen Gebrauch ausdrucken.





Abschnitt A – Lernen Sie den RDS 3.0 kennen

A1. Was ist der Responsible Down Standard?

Das RDS enthält drei wichtige Elemente:

1. Überprüfung des Tierschutzes in landwirtschaftlichen Betrieben und Schlachthöfen.
 - Enten- und Gänsebetriebe werden geprüft, um sicherzustellen, dass die Tiere gut behandelt und alle Anforderungen eingehalten werden.
 - Lebendrupf ist nicht erlaubt.
 - Zwangsfütterung ist nicht erlaubt.
2. Überwachungskette für Daunen- und Federmaterialien von der Quelle bis zum Endprodukt.
 - In Dokumenten werden die Materialien durch jede Stufe der Lieferkette verfolgt, um sicherzustellen, dass Produkte mit Daunen und Federn aus RDS-zertifizierten Betrieben identifiziert werden können.
3. Produktkennzeichnung.
 - Mit einem Logo können Unternehmen Produkte für Verbraucher kennzeichnen, die Produkte mit Daunen- und Federmaterial von RDS-zertifizierten Betrieben kaufen möchten.

Sie können den Responsible Down Standard 3.0 online herunterladen: <https://responsibledown.org/>.



A2. Wie funktioniert die Zertifizierung?

Der erste zu zertifizierende Schritt in der Lieferkette ist der Zuchtbetrieb (oder Brutanstalt, wenn die Vögel länger als 24 Stunden dort verbleiben). Dabei kann es sich um einzelne Betriebe, eine Gruppe von Betrieben oder um alle Betriebe in einem bestimmten Gebiet handeln. Jedes Unternehmen (einschließlich der Betriebe, Schlachthöfe, Daunerverarbeiter, Daunenlieferanten, Bekleidungshersteller und manchmal der Marke) muss jährlich zertifiziert werden.

Die Zertifizierung wird von einer unabhängigen Drittorganisation, einer sogenannten *Zertifizierungsstelle* durchgeführt. Eine Liste der für den RDS zugelassenen Zertifizierungsstellen finden Sie auf unserer Website: <https://responsibledown.org/>.

Zertifizierungsschritte:

1. Wenden Sie sich an eine zugelassene Zertifizierungsstelle (Certification Body/CB).
2. Füllen Sie das Antragsformular der CB aus.
3. Die CB wird mit einem Angebot antworten, das ihre Gebührenstruktur enthält. Man sollte sich bei mehr als einer CB bewerben, um Preise und den Zeitplan zu vergleichen.
4. Wählen Sie ein Angebot aus und unterschreiben Sie einen Vertrag mit der CB.
5. Lesen Sie dieses Dokument sorgfältig durch, besonders die Abschnitte, die speziell für landwirtschaftliche Betriebe, Schlachthöfe oder die Lieferkette relevant sind. Bereiten Sie sich so gut wie möglich vor. Das spart beim Audit Zeit und Geld.
6. Die CB schickt einen Auditor in Ihren Betrieb, um Mitarbeiter zu befragen und Dokumente und Verfahren anhand der Anforderungen des Standards zu überprüfen. Dies ist das Audit vor Ort. In Ihrem ersten Jahr wird dafür ein Termin angesetzt. In den folgenden Jahren kann das Audit angekündigt werden oder nicht.
7. Das Büro der CB erhält einen Bericht über das Audit, der von einer zusätzlichen Person geprüft wird, die dann eine endgültige Entscheidung über die Zertifizierung trifft. Wenn Sie eine der Anforderungen nicht erfüllen, erhalten Sie eine Frist, um sie zu korrigieren (wenn Sie *kritische* Anforderungen nicht erfüllen, werden Sie gesperrt).
8. Sobald alle Korrekturen abgeschlossen sind, stellt die CB ein Zertifikat für den Tätigkeitsbereich aus. Dieses Zertifikat muss jährlich erneuert werden, wobei jedes Mal ein Audit durchgeführt wird.
9. Die CB kann Ihnen ohne vorherige Ankündigung einen Besuch abstatten, um sicherzustellen, dass Sie die Anforderungen weiterhin erfüllen.
10. Schlachthöfe und alle Unternehmen der Lieferkette sollten beim Versand zertifizierter Waren Transaktionszertifikate anfordern, um Ihren Kunden zu zeigen, dass das Material zertifiziert ist. Waren, die ohne Transaktionszertifikat versendet werden, gelten nicht als zertifiziert.

Abschnitt B – Tierschutzkriterien

AW1. Fütterung



Erwünschtes Ergebnis: Zugang zu ausreichend Futter und Wasser, das dem Alter der Tiere entspricht und zur Aufrechterhaltung einer normalen Gesundheit und zur Verhinderung von anhaltendem Hunger, Durst, Unterernährung oder Dehydratation beiträgt.

Nummer	Anforderung	Stufe
AW1.1	Wassergeflügel darf nicht zwangsgefüttert werden.	C
	AW1.1.1 Der Betrieb darf keine zwangsgefütterten Tiere beziehen und keine Tiere zur Zwangsfütterung auslagern.	C
AW1.2	Wassergeflügel muss mit ausreichend Futter versorgt werden, damit sein Ernährungsbedarf gedeckt ist und es in gutem Zustand bleibt.	Ma
	AW1.2.1 Das Futter muss tagsüber ständig verfügbar sein.	Ma
	AW1.2.2 In allen Fällen sollten die Vögel nicht länger als 8 Stunden ohne Futter auskommen müssen.	R
	AW1.2.3 Vögel sollen nicht gezwungen sein, für den Zugang zum Futter miteinander konkurrieren zu müssen.	Ma
	AW1.2.4 Es dürfen keine Wachstumshormone eingesetzt werden.	Ma



Anleitung

- Stellen Sie den ganzen Tag über Futter zur Verfügung. Futter darf nicht als 8 Stunden zurückgehalten werden.
- Sie sollten wissen, welche unterschiedlichen Mengen an Futter Vögel in der Wachstumsphase und in Abhängigkeit von der Anzahl der Tiere pro Gruppe benötigt werden.
- Bestimmen Sie Ihren Platzbedarf so, dass sichergestellt ist, dass nicht zu viel um Futter gekämpft wird.
- Keine Wachstumshormone.
- Wann immer möglich, sollte die Verwendung von Futtermitteln aus gentechnisch veränderten Quellen vermieden werden.

Nummer	Anforderung	Stufe
AW1.3	Wassergeflügel muss mit sauberem und sicherem Trinkwasser versorgt werden.	Ma
	AW1.3.1 Das Management sollte regelmäßige Tests des Wassers durchführen, um sicherzustellen, dass es für den Verbrauch durch die Tiere geeignet ist.	R
	AW1.3.2 In allen Fällen sollten die Vögel nicht länger als 8 Stunden ohne Wasser auskommen müssen.	R
	Wenn der Prüfer feststellt, dass das Trinkwasser potenziell unsicher oder verunreinigt ist, kann er Aufzeichnungen über die jährliche Wasserprüfung oder eine Stichprobenprüfung verlangen. Empfohlene Testmethoden sind ATP-Biolumineszenz oder Redoxpotential (Oxidation-Reduction Potential/ORP).	
	<p>Wasser sollte im Rahmen der täglichen Wellness-Checks überwacht werden.</p> <p>Zu den Indikatoren für potenziell unsicheres Trinkwasser gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fehlende Wasserklarheit • übermäßiges Algenwachstum • Vorhandensein von Schaum • trübe Farbe, Gelb oder Braun • Öl auf der Oberfläche • Streu • chemischer Geruch • Erdölgeruch • Geruch nach Fäulnis, Fäkalien oder Geruch nach faulen Eiern. <p>Verwenden Sie die folgenden Fragen, um das Risiko einer Kontamination des Trinkwassers zu bewerten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist das Wasser für die Tiere dieselbe Trinkwasserquelle wie für den Menschen? • Gibt es in der Nähe eine Landwirtschaft, in der Pestizide oder Herbizide eingesetzt werden? • Gab es in der Vergangenheit Probleme mit dem Wasser? • Gibt es einen möglichen Abfluss nahe der Wasserquelle? 	

AW2. Lebensumgebung



Erwünschtes Ergebnis: Die Tiere werden in einer Umgebung gehalten, die die Bedingungen und Einrichtungen bietet, die für Gesundheit, Sicherheit, Komfort und normales Verhalten erforderlich sind.

Nummer	Anforderung	Stufe
AW2.1	Wassergeflügel muss Zugang zu einem Stall oder einem Unterstand haben, der die Tiere vor extremen Wetterbedingungen schützt.	Mi
	AW2.1.1 Das Dach und die Wände müssen in gutem Zustand und bei Bedarf wasserdicht sein.	Mi
	AW2.1.2 Ställe müssen sich außerhalb der Reichweite möglicher Abflüsse befinden.	Mi
	AW2.1.3 Der Unterstand sollte dem Wassergeflügel eine ausreichende Anzahl von klar erkennbaren Ausgängen bieten.	R
	<p>Zu den extremen Wetterbedingungen können Winde, Schneeregen, starker Schnee und Sonne in Klimaregionen gehören, in denen das Wohl der Vögel negativ beeinflusst werden kann.</p> <p>Das Ziel sollte sein, sicherzustellen, dass Vögel nicht verletzt oder potenziellen Schäden ausgesetzt werden.</p> <p>Falls nicht bereits vorhanden, sollten Wände nur bei extremen Wetterbedingungen hinzugefügt werden.</p> <p>Als Abfluss wird jede Art von Wasser angesehen, das zu den Ställen hin fließt. Wenn bekannt ist, dass Wasser zu Ställen fließt, sollte ein Mechanismus vorhanden sein, der verhindert, dass dieses abfließende Wasser die Ställe erreicht.</p>	
AW2.2	Ställe und Unterstände (einschließlich Nistplätze) müssen sauber und gut belüftet sein.	Ma
	AW2.2.1 Der Stall sollte keinen starken Ammoniakgeruch haben.	R
	AW2.2.2 Nistplätze müssen wetterfest und trocken sein.	Mi

Nummer	Anforderung	Stufe
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn Vögel in einem Unterstand ohne zirkulierende Luft oder frische Streu gehalten werden, steigt der Ammoniakspiegel immer weiter an. Hohe Ammoniakwerte sind gefährlich für die Atemwege und Augen der Vögel und stellen auch eine Gefahr für die Arbeiter dar. Hohe Ammoniakwerte können das Körpergewicht einiger Vögel begrenzen.¹ 2. Studien zeigen, dass Entenbetriebe besonders anfällig für hohe Ammoniakwerte sein können.² 3. Empfohlene Ammoniakgrenzwerte: <ul style="list-style-type: none"> • Der Ammoniakgeruch sollte nicht wahrnehmbar sein, immer weniger als 10 ppm. Auditoren können mobile Ammoniak-Tester verwenden. • Die US-Umweltschutzbehörde legt die Ammoniakgrenze auf Geflügelbetriebe auf 25 ppm fest. Dies wurde für die Gesundheit und Sicherheit von Menschen festgelegt und ist wahrscheinlich gefährlich für Vögel, die diesen Werten 24 Stunden am Tag ausgesetzt sind. • Im Winter kann es erforderlich sein, die Außenluft zu begrenzen, um die Beheizung des Stalls aufrechtzuerhalten. Übermäßig hohe Ammoniakwerte sollten dennoch behoben werden, indem regelmäßig frisch eingestreut und in Luftzirkulationssysteme investiert wird. 4. Nistplätze für Wassergeflügel sollten gemäß den Nistgewohnheiten der jeweiligen Rasse trocken sein. 	

AW2.3

Im Stall der frisch geschlüpften Küken muss die Temperatur kontrolliert werden.

Ma

AW2.3.1 Frisch geschlüpfte Küken müssen mit angemessener zusätzlicher Brutwärme versorgt werden.

Ma

AW2.3.2 Nach 20 Tagen muss die Temperatur so reguliert werden, dass die Vögel nicht extremer Hitze oder Kälte ausgesetzt sind.

Ma

¹ <https://www.poultryworld.net/Breeders/Health/2010/10/Harmful-effects-of-ammonia-on-birds-WP008071W/>

² <https://www.humanesociety.org/sites/default/files/docs/hsus-report-animal-welfare-duck-industry.pdf>

Nummer	Anforderung	Stufe
	<i>Kleine Betriebe</i> sollten sicherstellen, dass Tiere keinen gefährlichen Temperaturschwankungen ausgesetzt sind.	
AW2.4	Ställe und Unterstände müssen über einen Bereich verfügen, der einen trockenen, sicheren und bequemen Stand bietet. Dem Wassergeflügel muss ständig trockene, schimmelfreie Streu zur Verfügung stehen.	Ma
	AW2.4.1 Es sollte eine gute Drainage der Böden gewährleistet sein.	R
	AW2.4.2 Es sollte kein Drahtgeflecht sollte als Bodenbelag verwendet werden.	R
 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandene mit Draht oder Latten belegte Bodenbereiche können abgedeckt werden, um eine stabile Oberfläche zu schaffen. • Verbrennungen an Knöcheln und Fußballen werden durch den Kontakt mit nasser Streu verursacht, die aufgrund von Kot-Verunreinigung eine hohe Konzentration an Ammoniak enthält. Solche Verbrennungen können Schmerzen verursachen, bakterielle Infektionen hervorrufen und sie sind nachweislich Ursache für Lahmheit. • Frische Streu scheint der beste Weg zu sein, um diese Verbrennungen zu reduzieren. Die Streu sollte im Betrieb regelmäßig ausgetauscht werden. 	
AW2.5	Wassergeflügel muss in Innenräumen ausreichend Platz haben, damit es sich uneingeschränkt bewegen, stehen, sich umdrehen, die Flügel ausbreiten und laufen kann.	Ma
	AW2.5.1 Wenn vorhanden, sollte der Unterstand für je vier Vögel über mindestens einen Nistkasten verfügen.	R
	<ul style="list-style-type: none"> • Der Standard schreibt keine Begrenzung für die Mindestmenge an Raum vor, die die Vögel zur Verfügung haben sollten. Sie sollten nach bestem Wissen sicherstellen, dass Vögel sich frei bewegen, sich umdrehen, ihre Flügel strecken und uneingeschränkt laufen können, sowohl in Bezug auf die Grundfläche als auch in Bezug auf die Höhe des Gebäudes. • RSPCA UK legt die Raumbeschränkung für Innenräume auf nicht mehr als 17 kg/m² fest. 	

Nummer	Anforderung	Stufe
AW2.6	Wassergeflügel darf nicht in Käfigen gehalten werden.	Mi
	<p>AW2.6.1 Wassergeflügel kann für Impfungen oder aus anderen berechtigten Gründen vorübergehend in Käfigen gehalten werden.</p> <p>In diesem Fall muss ein qualifizierter Tierarzt schriftlich begründen, warum die Käfighaltung für die Behandlung einer Krankheit notwendig ist.</p>	Mi
AW2.7	Mit Ausnahme des Brütens unter einer Wärmelampe bis zu einem Alter von vier Wochen sind mindestens acht Stunden Dunkelheit - oder Fastdunkelheit - in der Nacht und tagsüber acht Stunden Licht vorzusehen.	Mi
	AW2.7.1 Unterstände und Ställe sollten natürliches Licht hereinlassen.	R
	AW2.7.2 Nistplätze sollten dunkel gehalten werden, damit sie attraktiv sind.	R
	AW2.7.3 Wenn künstliches Licht verwendet wird, sollte es gleichmäßig verteilt sein.	R
AW2.8	Wassergeflügel sollte für Verhaltensbedürfnisse Zugang zu Wasser haben.	Mi
	AW2.8.1 Wassergeflügel sollte Zugang zu Wasser haben, das tief genug ist, um den Kopf einzutauchen.	Mi
	AW2.8.2 Wassergeflügel sollte Zugang zu Wasser haben, das tief genug ist, um schwimmen zu können, ohne dass die Füße den Grund des Wassers berühren.	R
	AW2.8.3 Wasser für Verhaltensbedürfnisse muss sicher sein.	Mi
	Der Standard verlangt, dass Vögel Zugang zu Wasser haben, das tief genug ist, um ihren Kopf einzutauchen.	
	<p>Die gebräuchlichsten Arten von Tränksystemen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am häufigsten werden Nippeltränken verwendet, die aber auch den geringsten Zugang zum Wasser für Verhaltensbedürfnisse bieten. 	

Nummer	Anforderung	Stufe
	<ul style="list-style-type: none"> Glockentränken erlauben den Vögeln, ihre Schnäbel einzutauchen, und sind den Nippeltränken vorzuziehen. <p>Es werden Tröge empfohlen. Diese ermöglichen es den Vögeln, ihren Kopf einzutauchen.</p>	
	 <p>Die US-amerikanische Humane Society erklärt: „Die eingeschränkten Fähigkeit der Vögel, sich zu pflegen, kann auch zu schmutzigen Schnäbeln, Nasenlöchern und Augen führen, was das Infektionsrisiko potenziell erhöht. Enten verwenden Wasser auch zur Wärmeregulierung und können in Anlagen ohne ausreichendes Wasser zur Befeuchtung ihrer Körper an Hitzestress leiden“.³</p>	
AW2.9	Wassergeflügel sollte ab einem Alter von sechs Wochen freien Zugang nach draußen haben.	Mi
	AW2.9.1 Im Außenbereich sollte ausreichend Platz vorhanden sein, der stets trocken ist.	R
	AW2.9.2 Das Wassergeflügel darf nicht gezwungen werden, in Wasser oder Schlamm zu stehen.	Mi
	AW2.9.3 Der Unterstand sollte über genügend Ausgänge verfügen, damit die Vögel nach Belieben hinausgehen können.	R
	AW2.9.4 Zusätzlich zu einem Zugang ins Freie sollte den Vögeln eine ökologische Bereicherung geboten werden.	R
	 <p>Die Möglichkeit, sich in frischer Luft aufzuhalten, ist ein wichtiger Weg, um die Belastung durch Ammoniak zu begrenzen und gleichzeitig natürliches Verhalten wie die Futtersuche zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> Wenn möglich, sollten Gänse nach vier Wochen Zugang ins Freie erhalten. Eine zeitweilige Einschließung ist bei entsprechenden Witterungsbedingungen zulässig, wenn die Gesundheit oder das Wohlergehen der Vögel andernfalls gefährdet wäre. Während Krankheitsausbrüchen kann der Zugang zum Außenbereich durch staatliche Regulierungen eingeschränkt 	

³ <https://www.humanesociety.org/sites/default/files/docs/hsus-report-animal-welfare-duck-industry.pdf>

Nummer	Anforderung	Stufe
	<p>werden. Die Betriebe sind für die Überwachung und Einhaltung der lokalen Gesetzgebung verantwortlich. Der Biosicherheitsplan des Betriebs sollte beinhalten, wie man eine Krankheitsübertragung verhindert und gleichzeitig den Zugang ins Freie ermöglicht.</p> <p>In jungen Jahren kann eine Bereicherung dazu beitragen, schädliches Pickverhalten zu verhindern.</p> <p>Die Bereicherung im Freien kann beispielsweise auch die Suche nach Futtersubstrat wie Stroh, Heu oder Holzspäne umfassen.</p>	
AW2.10	<p>Im Außenraum muss genügend Platz vorhanden sein, damit sich die Vögel uneingeschränkt bewegen, stehen, sich umdrehen, die Flügel ausbreiten und laufen können.</p>	Ma
	<ul style="list-style-type: none"> • Der Standard schreibt keine Begrenzung für die Mindestmenge an Raum vor, die die Vögel zur Verfügung haben sollten. Sie sollten nach bestem Wissen sicherstellen, dass Vögel sich frei bewegen, sich umdrehen, ihre Flügel strecken und uneingeschränkt laufen können, sowohl in Bezug auf die Grundfläche als auch in Bezug auf die Höhe des Gebäudes. • RSPCA UK legt die Raumbeschränkung für Innenräume auf nicht mehr als 17 kg/m² fest. 	
AW2.11	<p>Wassergeflügel ist vor Raubtieren zu schützen.</p>	Ma
	<p>AW2.11.1 Raubtierkontrolle sollte human verlaufen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Kontrolle von tödlichen Raubtieren dürfen nicht angewendet werden, insbesondere wahllose Methoden, die schwere Schmerzen und Leiden verursachen, wie z. B. Schlingen und Fußfallen. • Beispiele für humane Raubtierkontrolle: <ul style="list-style-type: none"> – Ein stabiler, gut gebauter Zaun. – Einsperren oder Unterbringung im Unterstand während der Nacht. – Überdachter Bereich im Freien. 	Mi

AW3. Tiermanagement



Erwünschtes Ergebnis: Die Tiere werden so gehalten, dass die Gesundheit gefördert und Krankheiten verhindert werden. Kranke oder verletzte Tiere werden behandelt. Die Tiere werden so gehalten, dass Schmerzen und Stress so gering wie möglich gehalten werden.

Nummer	Anforderung	Stufe
AW3.1	Die Mitarbeiter des Betriebs führen mindestens zweimal pro Tag Wellness-Checks durch.	Ma
	<p>Ein angemessener Wellness-Check umfasst Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langsames und vorsichtiges Durchschreiten des Bestandes, um verletzte oder lahme Vögel zu finden. • Dabei muss sichergestellt werden, dass man nahe genug an die Vögel herankommt, um Probleme erkennen zu können. • Identifizierung von kranken oder verletzten Vögeln. • Sicherstellen, dass alle Fütterungs- und Tränkvorrichtungen sauber und in gutem Betriebszustand sind. • Überprüfen von Tierexkrementen auf Anzeichen von Krankheiten oder Würmern 	
AW3.2	Der Betrieb muss regelmäßig von einem Tierarzt besucht werden, um den Gesundheitszustand des Wassergeflügels zu überprüfen. Bei <i>kleinen landwirtschaftlichen Betrieben</i> muss bei Bedarf ein tierärztlicher Zugang zur Verfügung stehen.	Ma
	AW3.2.1 Der Besuch des Tierarztes sollte eine Überprüfung des Veterinärmedizinischen Gesundheitsplans (VGP) sowie die Identifizierung von Bereichen mit Verbesserungsmöglichkeiten beinhalten.	R Gilt nicht für kleine Betriebe
AW3.3	Für alle Mitarbeiter, die im Betrieb arbeiten oder ihn besuchen, sollten geeignete Handwascheinrichtungen und Toiletten zur Verfügung stehen.	R Gilt nicht für kleine Betriebe

Nummer	Anforderung	Stufe
AW3.4	Am Eingang des Betriebs sollten Fußbürsten/Desinfektionsmittel oder Systeme mit Sicherheitsschuhen bereitgestellt werden.	R Gilt nicht für kleine Betriebe
AW3.5	Chirurgische Eingriffe sind auf die medizinisch notwendigen zu beschränken und müssen von einem Tierarzt durchgeführt werden.	Ma
AW3.6	Jeder kranke oder verletzte Vogel muss sofort behandelt werden, um Schmerzen und Leiden zu minimieren. Die Behandlung darf nicht vorenthalten werden, um die Marktfähigkeit eines Vogels oder einer Herde zu erhalten.	Ma



Vögel, die Anzeichen einer Krankheit oder Verletzung aufweisen, sollten zur weiteren Beobachtung aus dem größeren Bestand entfernt werden, siehe dazu AW3.7.

Die folgenden Punkte wurden von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) als Zeichen für anomales Verhalten identifiziert:

- Beschleunigtes Atmen (Keuchen) mit rasselnden oder gurgelnden Geräuschen;
- Verstärkter Durst;
- Durchfall; Weißlicher Kot; Kot muss auf Würmer untersucht werden
- Anorexie;
- Stumpfe Augen; Eingesunkene Augen;
- Hängende Flügel.
- Niesen;
- Erschöpfung;
- Abneigung gegen Bewegung;
- Nasenausfluss;
- Augenausfluss;
- Geschwollene und gerötete Bürzeldrüsen;
- Geschwollene und gerötete Augenlider;
- Depression;
- Abmagerung;

Nummer	Anforderung	Stufe
	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinwuchs; • Lustlosigkeit; • Gesträubtes Gefieder (begleitet von anderen Anzeichen für anormales Verhalten); • Reduzierte Eiproduktion; • Reduziertes Brüten; • Lethargie; • Unsicher auf den Beinen; • Schwierigkeiten beim Aufstehen; • Unregelmäßige Bewegungen; • Stehen in einer Position mit gesenktem Kopf und geschlossenen Augen; • Gedränge in der Nähe der Wärmequelle; • Husten; • Grünlicher Durchfall; • Unkoordinierte Bewegung; • Zittern von Hals und Kopf; • Atembeschwerden; • Schwäche; • Kopfzittern <p>Lahmheit ist gekennzeichnet durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unfähigkeit, normal zu gehen • Beim Gehen hinken • Beim Gehen permanent hinfallen 	
<p>AW3.7</p>	<p>Für kranke und/oder verletzte Tiere ist ein sicherer Ort frei von Konkurrenz zur Genesung vorzusehen.</p>	<p>Ma</p>
	<p>Das „Vogelkrankenhaus“ sollte eine genauere Beobachtung ermöglichen, indem es vom Schwarm getrennt ist und Folgendes bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geringe Dichte • Einfacher Zugang zum Futter • Einfacher Zugang zu sauberem, sicherem Wasser • Regelmäßige Beobachtung (2 - 3-mal pro Tag) 	

Nummer	Anforderung	Stufe
	<ul style="list-style-type: none"> In Sichtweite der anderen Vögel Saubere Streu Gutes Fundament 	
AW3.8	<p>Wassergeflügel darf nicht physisch verändert werden. Dazu gehört:</p> <ul style="list-style-type: none"> Krallenentfernung Öffnungen im Körper Flügelbeschneidung Federbeschneidung Kastration 	Ma
	<p>Das Zuschneiden großer Federn ist dann zulässig, wenn die Federn gebrochen oder beschädigt sind.</p>	
AW3.9	<p>Schnäbel dürfen nicht abgeschliffen, abgeschnitten oder mit Infrarotstrahlen behandelt (oder gekürzt) werden.</p>	Ma
	<p>Das Beschneiden von Schnäbeln oder die Behandlung mit Infrarotstrahlung ist im Rahmen des RDS nicht erlaubt.</p> <p>Es sollten Systeme vorhanden sein, die sicherstellen, dass Brutanlagen, die nicht in den Geltungsbereich des RDS fallen (Vögel, die weniger als 24 Stunden gehalten werden), keine Schnabelbeschneidung oder Behandlungen mit Infrarotstrahlen oder andere physische Veränderungen an RDS-Vögeln vornehmen.</p>	
AW3.10	<p><i>Lebendrupf</i> von Daunen und Federn bei Wassergeflügel ist nicht erlaubt.</p>	C
	<p>AW3.10.1 Das Sammeln von Mauserprodukten, Zwangsmausern oder Mitwirkung an der Mauser ist verboten.</p>	C
	<p>AW3.10.2 Jegliche Daunen dürfen von Wassergeflügel gewonnen werden, das zu Zwecken der Nahrungsmittelproduktion gezüchtet wurde.</p>	Ma
	<p>AW3.10.3 Der Betrieb darf keine lebendgerupften Tiere beziehen und den Lebendrupf von Tieren nicht auslagern.</p>	C

Nummer	Anforderung	Stufe
AW3.11	Weibliches Wassergeflügel, das sich in der Legephase befinden, ist mit Nistbereichen zu versorgen, die einen teilweise geschlossenen Bereich für die Eiablage bieten. Jeder Nistbereich muss lockeres Nistmaterial enthalten.	Mi
AW3.12	Es sind Maßnahmen zu treffen, um Kämpfe und/oder Federpicken zu minimieren.	Ma
	AW3.12.1 Wenn das Fassungsvermögen eines Stalls mehr als 3000 Vögel beträgt, sollte eine Trennwand so hoch sein, dass sich das Wassergeflügel nicht gegenseitig sehen kann.	R
	 <ul style="list-style-type: none"> • Es hat sich gezeigt, dass eine Bereicherung bei vielen Vögeln das schädliche Rupfen verringert. Dazu gehört die Bereitstellung von Futtermitteln, die Vergrößerung des zur Verfügung gestellten Platzes und der Zugang zu Wasser, das tief genug ist, um den Kopf eintauchen zu können. • Diese Maßnahmen können auch andere negative Verhaltensweisen wie das gegenseitige Erdrücken bei Panik oder die Konkurrenz um Nahrung und Wasser verhindern. • Betriebe können das Risiko einer Panik auch dadurch bekämpfen, dass sie die Vögel oft herumlaufen lassen und sie bereits sehr jung neuen Geräuschen und Erfahrungen aussetzen. 	
AW3.13	Wassergeflügel, das Schmerzen oder Verletzungen hat, von denen es sich wahrscheinlich nicht mehr erholt, ist sofort und auf humane und schmerzfreie Art und Weise einzuschläfern.	Ma
	AW3.13.1 Bei folgenden Vögeln ist eine Nottötung durchzuführen: 1) Vögel, die unkontrollierbare Schmerzen haben und sich wahrscheinlich nicht ohne längeres Leiden erholen werden, 2) Vögel, die nach drei Tagen keine Anzeichen von Erholung aufweisen, 3) Vögel, die nach 48 Stunden nicht mehr in der Lage sind, ohne Hilfe Wasser zu trinken.	Ma
	AW3.13.2 Für die Nottötung sind nur die folgenden Methoden erlaubt:	Ma
	<ul style="list-style-type: none"> • Bolzenschussgerät • Betäubung mit Handgerät und anschließendem Ausbluten • Genickbruch (Nur wenn andere Optionen nicht verfügbar sind) 	



Nummer	Anforderung	Stufe
	AW3.13.3 Nur geschulte Arbeiter dürfen im Betrieb Nottötungen vornehmen.	Ma
	AW3.13.4 Ein einzelner Arbeiter oder Tierarzt darf an einem Tag nicht mehr als 70 Vögel durch Genickbruch keulen , es sei denn, dies ist für das Wohlergehen der Vögel erforderlich oder es stehen keine anderen qualifizierten und erfahrenen Personen zur Verfügung. .	Ma
	Siehe Nottötungs-Leitfaden	



AW3. Hinweise und Vorlagen zur Tierhaltung



Hinweise

- Nottötungs-Leitfaden



Vorlagen

- Vorlagen für tierärztliche Gesundheits- und Vorsorgepläne
- Aufzeichnungsvorlagen



Nottötungs-Leitfaden

Euthanasie (Nottötung) bedeutet wörtlich „ein guter Tod“ und bezieht sich auf die Praxis der Keulung oder Tötung von Tieren, die aufgrund von Krankheiten oder Verletzungen leiden, von denen sie sich wahrscheinlich nicht erholen werden. Diese Praxis verhindert, dass das Tier länger als nötig leidet.

Die folgenden Schlüsselaspekte sind wichtig, um sicherzustellen, dass die Nottötung in Übereinstimmung mit dem Tierschutz durchgeführt wird:

- Identifizierung von Vögeln, die eingeschläfert werden müssen.
- Gewährleistung, dass nur geschulte Mitarbeiter Nottötungen durchführen.
- Die Durchführung von Nottötungen, Methoden, die vom RDS zugelassen sind.
- Überprüfung, ob die Nottötung erfolgreich war.

Identifizierung von Vögeln, die eingeschläfert werden müssen

1. Vögel sollten unter folgenden Umständen sofort und human eingeschläfert werden:

- Vögel, die unter unkontrollierbaren Schmerzen leiden und sich wahrscheinlich nicht ohne längeres Leiden erholen werden.
- Vögel, die nach drei Tagen noch keine Anzeichen für eine Erholung erkennen lassen.
- Vögel, die nach 48 Stunden nicht in der Lage sind, ohne Hilfe Wasser zu trinken.

2. Empfohlener Entscheidungsleitfaden:

- Wenn zum ersten Mal beobachtet wird, dass ein Vogel krank oder verletzt ist, sollten die folgenden Punkte im Auge behalten und bei Bedarf sofort Maßnahmen ergriffen werden:
- **Am ersten Tag**, an dem eine Lahmheit, Krankheit oder Verletzung auftritt, sind die Vögel zur weiteren Beobachtung in ein Tierkrankenhaus zu bringen. Symptome (einschließlich der Fähigkeit zu essen oder zu trinken) müssen aufgezeichnet werden. Wenn möglich, sollte ein Tierarzt konsultiert werden. Tiere mit unkontrollierbaren Schmerzen sollten sofort eingeschläfert werden.
- **Am zweiten Tag**, an dem eine Lahmheit, Krankheit oder Verletzung auftritt, sollten Vögel beobachtet werden, um festzustellen, ob sich ihr Zustand verbessert oder verschlechtert. Tiere mit unkontrollierbaren Schmerzen oder solche, die in den letzten 24 Stunden nicht in der Lage waren, Futter oder Wasser zu sich zu nehmen, sollten sofort eingeschläfert werden.
- **Am dritten Tag** sollte das gleiche Protokoll befolgt werden. Tiere mit unkontrollierbaren Schmerzen, Tiere, die in den letzten 24 Stunden nicht in der Lage waren, Futter oder Wasser zu sich zu nehmen oder solche, bei denen sich in den letzten 24 Stunden keine Besserung eingestellt hat, sollten sofort eingeschläfert werden.



Es muss sichergestellt werden, dass nur geschulte Mitarbeiter Nottötungen durchführen

1. Es sollte immer jemand am Arbeitsplatz sein, der für die Nottötung ausgebildet ist.
2. Nur Beschäftigte, die eine Schulung zu den entsprechenden Zeichen für die Nottötung erhalten haben, können feststellen, ob diese angemessen ist.
3. Nur Beschäftigte, die in geeigneten Nottötungsmethoden ausgebildet wurden, dürfen diese durchführen.
4. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, mehrere Mitarbeiter in der Nottötung zu schulen.

So wird eine Nottötung durchgeführt

Die folgenden Methoden der Nottötung sind gemäß dem Responsible Down Standard zulässig.

1. Bolzenschussgerät gefolgt vom Halsschnitt
2. Betäubung mit Handgerät
3. Genickbruch (auch Halsluxation genannt, nur zulässig, wenn die oben genannten Methoden nicht verfügbar sind)
4. Betriebe können die Nottötung auch von ihrem Tierarzt durchführen lassen. Dies liegt außerhalb des Geltungsbereichs des Standards, ist jedoch zulässig.

Beachten Sie bei der Ruhigstellung von Tieren zum Zwecke der Nottötung die Hinweise im Abschnitt „Handhabung“. Eine schlechte Handhabung kann dem Tier Schmerzen bereiten: Umgang mit Tieren (AW4.1).

So führt man eine Nottötung mithilfe eines Bolzenschussgeräts (oder einer Betäubung durch Kopfschlag) durch

Was ist ein Bolzenschussgerät?

Ein schwerer Schlag auf den Kopf führt zu Bewusstlosigkeit oder sogar zum Tod. Wenn der Schlag zur Bewusstlosigkeit führt, kann das Tier dadurch effektiv vor einem schmerzhaften Tod bewahrt werden. Es ist jedoch schwierig, einen effektiven Schlag, ohne speziell entwickelte Ausrüstung zu erzielen.

Ein Bolzenschussgerät gibt einen kontrollierten Schlag gegen den Kopf ab, der viel zuverlässiger zur Bewusstlosigkeit führt. Es gibt zwei Arten von Bolzenschussgeräten: patronenbetriebene und druckluftbetriebene. Sie sind beide mit flachen oder konvexen Köpfen erhältlich. Konvexe Köpfe sind die beste Wahl für Enten und Gänse.

Bolzenschussgeräte sind die zuverlässigste Methode bei der Notschlachtung und sollten möglichst von allen Betrieben verwendet werden.



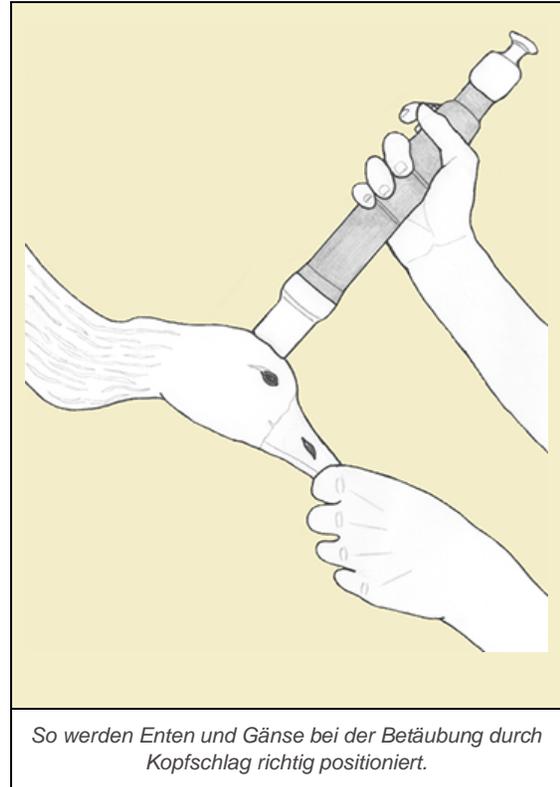
Schritte bei der Verwendung eines Bolzenschussgeräts

1. Verwenden Sie gemäß Rasse und Alter des Vogels die jeweils richtige Patronengröße bzw. den richtigen Luftdruck. Dies ist je nach Marke und Modell der Ausrüstung unterschiedlich und sollte im Plan zur Notfalltötung enthalten sein.
2. Der Vogel muss immobilisiert werden, damit das Bolzenschussgerät genau positioniert werden kann:
 - a. Die Mündung des Geräts wird am höchsten Punkt des Kopfes auf der Mittellinie platziert, wobei das Bolzenschussgerät gerade nach unten gerichtet wird.
 - b. Jetzt muss der Kopf des Vogels durch lockeres Festhalten des Kammes oder durch Auflegen des Schnabelendes zwischen die Fingerspitzen gehalten werden.

3. Den Vogel betäuben.
 - a. Unfreiwillige Bewegungen sind kein Grund zur Beunruhigung, sie sind normal und ein Zeichen für eine wirksame Betäubung.
 - b. **YouTube-Video** zum Laden und Abfeuern eines Bolzenschussgeräts für eine Betäubung durch Kopfschlag:
https://youtu.be/yR3P0Hup_6A

4. Zur Überprüfung der Effektivität der Betäubung:

- a. Anzeichen einer wirksamen Betäubung durch Gehirnerschütterung: keine rhythmische Atmung (Prüfung auf Bauchbewegungen im Bereich der Atemöffnung) unkontrollierter Flügelschlag, Beugung und Streckung der Beine, keine Anspannung des Nackens, keine Lautäußerung.
- b. Wenn der Vogel beim Berühren der Hornhaut (des Augapfels) einen Lidschlagreflex zeigt, ist dies ein Zeichen von Bewusstsein und die Betäubung sollte erneut durchgeführt werden.
- c. YouTube-Video über Anzeichen einer wirksamen Betäubung durch Gehirnerschütterung: <https://youtu.be/6uopdSqtUj>
- d. Falls Zweifel bestehen, sollte der Vogel erneut betäubt werden.



So wird bei der Nottötung das Handgerät zur Betäubung eingesetzt

Was versteht man unter einer Betäubung mit Handgerät?

Die elektrische Betäubung kann eine zuverlässige Methode zur Betäubung von Vögeln vor der Nottötung darstellen. In diesem Betrieb stehen dafür kleine Handgeräte zur Verfügung. Diese elektrischen Betäubungsgeräte platzierten gepaarte Elektroden über den Kopf des Tieres. Dieses Gerät wird an eine Steckdose angeschlossen und die Elektroden können so eingestellt werden, dass sie für Vögel unterschiedlicher Größe geeignet sind.



Schritte zur Verwendung eines Handgeräts bei der Betäubung:

1. Die Geräte müssen sauber gehalten werden. Verschmutzte Elektroden können den Stromfluss behindern, was zu einer unwirksamen Betäubung führt. Es sollte die richtige Einstellung für Enten oder Gänse verwendet werden. Die jeweils richtige Einstellung kann in den Handbüchern der Geräte nachgeschlagen werden.
 - a. Ein Befeuchten des Vogelkopfes kann die Betäubung verbessern.
 - b. Aus Sicherheitsgründen sollte vor der Verwendung elektrischer Betäubungsgeräte jeglicher Schmuck entfernt, Gummihandschuhe und -stiefel getragen, jeglicher Kontakt mit den stromführenden Elektroden vermieden und die Bedienungsanleitung des Herstellers beachtet werden.
2. Die Elektroden an den Vogelkopf anpassen.



3. So werden die Elektroden auf dem Kopf des Vogels platziert:
- Richtige Positionierung für elektrische Betäubung*
- a. Den Hinterkopf oder die Unterseite des Vogelkopfes mit einer gummibehandschuhten Hand festhalten und dann die Elektroden auf beiden Seiten des Kopfes zwischen Auge und Ohr fest anbringen.
 - b. Es sollten niemals Elektroden am Hals des Vogels angebracht werden. Dies verursacht Schmerzen und führt nicht zu Bewusstlosigkeit.
4. Wenn sichergestellt ist, dass die Elektroden sich in der richtigen Position befinden, ohne Verzögerung abdrücken. Die Anwendungszeiten variieren, aber der Knopf sollte mindestens 7 Sekunden lang oder bis zum Ende des Flügelschlags aktiviert werden.
- a. Unfreiwillige Bewegungen sind kein Grund zur Beunruhigung, sie sind normal und ein Zeichen für eine wirksame Betäubung.
 - a. YouTube-Videodemonstration:
<https://www.youtube.com/watch?v=2mdDI0pjYuw&feature=youtu.be>
5. Zur Überprüfung der Effektivität der Betäubung:
- a. Anzeichen einer wirksamen Betäubung durch Gehirnerschütterung: Hals gebogen mit vollständig geöffneten Augen, keine rhythmische Atmung. Unmittelbar nach der Betäubung: starr ausgestreckte Beine, ständiges, schnelles Körperzittern und eng am Körper gehaltene Flügel (nach anfänglichen unkontrollierten Flügelschlägen).
 - b. Wenn der Vogel beim Berühren der Hornhaut (des Augapfels) einen Lidschlagreflex zeigt, ist dies ein Zeichen von Bewusstsein und die Betäubung sollte erneut durchgeführt werden.
 - c. Falls Zweifel bestehen, sollte der Vogel erneut betäubt werden.
 - d. Unmittelbar nach der elektrischen Betäubung muss der Vogel innerhalb von 15 Sekunden entweder durch einen Halsschnitt oder durch einen Genickbruch getötet werden.

So wird eine Nottötung durch Genickbruch (oder Halsluxation) durchgeführt

1. Diese Methode darf nur angewendet werden, wenn kein Bolzenschussgerät und keine Handgeräte für die Betäubung vorhanden sind.
2. Bei Vögeln mit einem Gewicht von mehr als 5 kg sollte keine Halsluxation durchgeführt werden.⁴

⁴ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32009R1099&from=DE>



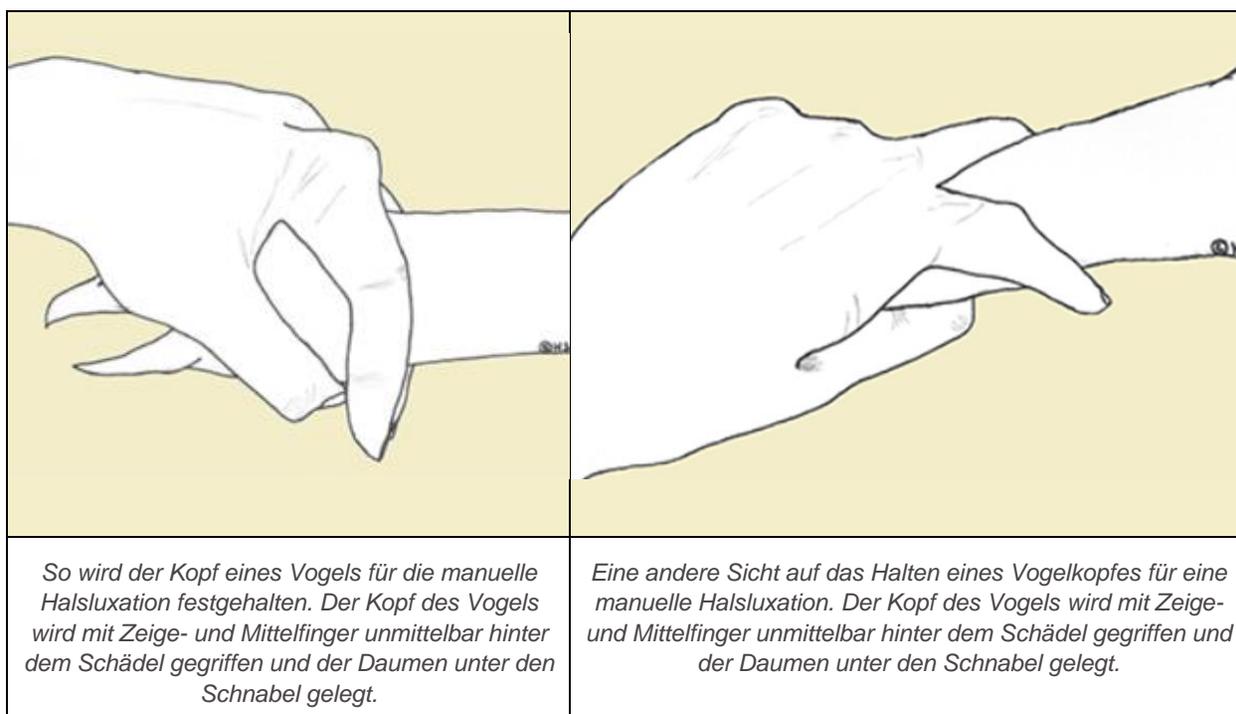
3. Landwirtschaftliche Betriebe sollten unbedingt ein Bolzenschussgerät oder ein Handgerät zur Betäubung anschaffen.

Was ist eine Halsluxation?

Diese Methode der Nottötung, bei der das Rückenmark durchtrennt und die Atmung unterbrochen wird, tötet den Vogel sofort. Dies kann manuell erfolgen, ist aber auf weniger als 70 Vögel an einem Tag durch ein und denselben Arbeiter beschränkt. Dies liegt daran, dass der Arbeiter ermüdet, wenn er bei vielen Vögeln eine manuelle Halsluxation durchgeführt hat, was zu einer weniger effektiven Luxation führen kann.

Schritte zur manuellen Halsluxation

1. Der Vogel muss genau positioniert werden.
 - a. Die Beine des Vogels (und wenn möglich die Flügelspitzen) werden mit einer Hand dicht an der Hüfte festgehalten, wobei die Körperunterseite des Vogels gegen den Oberschenkel gedrückt wird.
 - b. Mit den ersten beiden Fingern der anderen Hand wird der Kopf unmittelbar hinter dem Schädel festgehalten, der Daumen liegt dabei unter dem Schnabel.
2. Nun wird die Halsluxation durchgeführt.
 - a. Der Hals wird nach unten gestreckt, wobei gleichzeitig die Fingerknöchel in die Halswirbel gedrückt und der Kopf des Vogels nach hinten gezogen wird.
 - b. Eine Halsluxation sollte in einem einzigen schnellen Zug erreicht werden. Dabei helfen Zuversicht und eine positive Einstellung. ⁵
 - a. Unfreiwillige Bewegungen sind kein Grund zur Beunruhigung, sie sind normal und ein Zeichen für eine wirksame Betäubung.



⁵ Humane Slaughter Association, „Practical Slaughter of Poultry: Neck Dislocation“, www.hsa.org.uk



3. Zur Überprüfung der Effektivität der Luxation:
 - a. Wenn der Vogel beim Berühren der Hornhaut (des Augapfels) einen Lidschlagreflex zeigt, ist dies ein Zeichen von Bewusstsein und die Betäubung sollte erneut durchgeführt werden.
 - b. Demonstration einer erfolgreichen Halsluxation auf YouTube:
https://www.youtube.com/watch?time_continue=25&v=-twCZ_x7jB0 .

Überprüfung, ob das Tier tot ist

Nach der Nottötung muss überprüft werden, ob das Tier tot ist:

1. Fehlender Herzschlag
2. Fehlende Atmung
3. Fehlender Kornealreflex (Reaktion bei Berührung des Augapfels)
4. Vorhandensein von Totenstarre



Vorlagen für Veterinärmedizinische Gesundheits- und Vorsorgepläne

Allgemeine Informationen

Diese Informationen sollten dem Auditor vor dem Audit vorgelegt werden.

Name und Adresse		
Name des Betriebs		
Arten der gehaltenen Vögel		
Name der für den Betrieb verantwortlichen Person		
Beratender Tierarzt:		
Plan verfasst von:	Name:	Unterschrift:
		Datum:

Produktion	
Gesamtzahl der gleichzeitig im Betrieb gehaltenen Vögel	
Anzahl der pro Jahr produzierten Vögel	



2. Fütterungs- und Tränkungsplan.

2.1 Fütterung: Geben Sie Einzelheiten zum Fütterungsplan der Tiere an. Verwenden Sie jedes Mal eine zusätzliche Zeile, wenn die Futtermenge erhöht wird.

Alter der Vögel (Anzahl der Tage)	Futter	Menge/Häufigkeit	Verteilung (Fütterungspunkte)

2.2 Tränken: Nennen Sie Einzelheiten zur Wasserversorgung aller Vögel, einschließlich kranker und verletzter Vögel, die getrennt gehalten werden.

Tränkungsplan	Identifizieren Sie potentielle Kontaminationsquellen mit einem Aktionsplan, der bei Bedarf umgesetzt wird.	Testmethode	Test-Zeitplan



3. Biosicherheitsmaßnahmen

Dokumentieren Sie die Maßnahmen zur Bewältigung oder Verringerung des Krankheitsrisikos aus den folgenden und anderen von Ihnen identifizierten Quellen. Siehe AW5.2, AW5.3.4 und B3.3 des RDS.

Mögliche Krankheitsquellen	Durchgeführte Kontrollmaßnahmen
Eintreffendes Wassergeflügel	
Arbeiter und Besucher	<i>Geben Sie hier unbedingt an, was Auditoren tun müssen, um den Betrieb betreten zu dürfen.</i>
Gebäude	
Geräte	
Sonstiges (bitte beschreiben)	



4. Notfallmaßnahmen

Dokumentieren Sie die Notfallverfahren und Notfallpläne für Katastrophenfälle anhand der folgenden Tabelle.

Notfall	Plan für unmittelbare Sicherheit	Plan für Zugang zu Wasser	Plan für Zugang zu Futter
Dürre			
Flut			
Feuer			
Extremes Wetter			
Sonstiges (Bitte beschreiben) <i>Berücksichtigen Sie Ihre lokalen Wetterbedingungen</i>			



5. Plan für Nottötungen

<p>Beschreiben Sie, wie im Betrieb Entscheidungen in Bezug auf Nottötungen getroffen werden.</p>	
<p>Wer ist für diese Entscheidung verantwortlich? Gibt es einen Ersatzverantwortlichen?</p>	
<p>Beschreiben Sie die eingesetzten Methoden bei der Nottötung:</p>	

AW4. Handhabung und Transport



Erwünschtes Ergebnis: Es bestehen gute Beziehungen zwischen Mensch und Tier und die Tiere werden auf eine Weise gehandhabt und transportiert, die das Wohlergehen der Tiere im und außerhalb des Betriebes schützt.

Nummer	Anforderung	Stufe
AW4.1	Tiere sind human zu behandeln; Misshandlung von Tieren ist nicht akzeptabel.	C
	AW4.1.1 Misshandlung umfasst groben Körperkontakt wie Treten, Schlagen, Werfen oder Fallenlassen von Tieren, Ziehen oder Zerren von Wassergeflügel an Federn, Flügeln, Kopf, Hals, Schwanz oder Beinen.	C
	AW4.1.2 Besondere Vorsicht ist beim Umgang mit Wassergeflügel mit besonderen Bedürfnissen geboten, wie z. B. mit frisch geschlüpften Jungtieren, Küken, kranken, lahmen oder verletzten Vögeln.	C
	Siehe Hinweis zum Umgang mit Tieren	
AW4.2	Im Stall sowie im Unterstand des Wassergeflügels dürfen sich keine Katzen, Hunde und andere im Betrieb lebende Haustiere aufhalten.	R
AW4.3	Während des Ver- und Entladens sind geeignete Handhabungstechniken zu befolgen, um eine Paniksituation für die Vögel zu vermeiden.	Ma

Nummer	Anforderung	Stufe
	<p>Vor dem Verladen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionieren Sie den Lkw zum Verladen so nah wie möglich bei den Vögeln und zum Entladen so nah wie möglich am Zielort. • Die Verwendung eines offenen Lastwagens ist Käfigen unter Umständen vorzuziehen. <p>Verladen von Vögeln für den Transport:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nähern Sie sich den Vögeln leise und vorsichtig. Schwaches Licht kann die Panik verringern. • Verwenden Sie kleine Gehege, um Vögel zum Fangen einzusperren. Mobile Fangrahmen können hilfreich sein. • Das Fangen von Vögeln mit lauten oder aggressiven Techniken führt dazu, dass Vögel in Panik geraten und für den Vogel die Gefahr von Verletzungen oder Erstickung und für den Arbeiter ein Verletzungsrisiko entsteht. • Schlagen oder drücken Sie niemals einen Vogel gegen einen harten Gegenstand wie einen Zaun oder die Seite eines Lastwagens. <p>Transport von Vögeln in Käfigen oder Behältern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befolgen Sie die bereits genannten Anweisungen zum Einfangen der Tiere (AW4.1). • Setzen Sie die Vögel kopfüber in den Käfig oder Behälter. • Vögel sollten niemals in einen Behälter oder Käfig fallen gelassen werden. • Ein Helfer sollte das Öffnen und Schließen des Käfigs übernehmen, während die anderen Tiere an ihrem Platz bleiben. • Bei der Verwendung von Modulschubladen müssen diese von oben nach unten befüllt werden, um zu verhindern, dass die bereits verladenen Tiere verletzt werden. <p>Entfernen von Vögeln aus Käfigen oder Behältern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vögel sollten einzeln herausgenommen werden. • Verwenden Sie beide Hände und umgreifen Sie damit beide Seiten des Körpers des Vogels, um die Flügel zu sichern. • Ein Helfer sollte das Schließen des Käfigs übernehmen, damit verhindert wird, dass die anderen Vögel entkommen. 	

AW4.4

Wassergeflügel ist in einem Fahrzeug zu transportieren, das ausreichende Belüftung und Schutz vor Wind, Regen, Schnee und thermischer Belastung bietet.

Ma

Nummer	Anforderung	Stufe
	AW4.4.1 Wassergeflügel darf bei extremen Witterungsbedingungen nicht transportiert werden, es sei denn, es wird ein ausreichender Schutz geboten.	Ma
AW4.5	Beim Transport von Wassergeflügel darf es nicht zu einer Überfüllung kommen.	Ma
	AW4.5.1 Die Menge des Wassergeflügels pro Container ist vor dem Transport auf der Grundlage des durchschnittlichen Gewichts pro Vogel zu bestimmen.	Mi
	AW4.5.2 Die Lastwagen sollten bei der Ankunft im Schlachthof gewogen werden, um die Dichte zu überprüfen.	R
	 <p>Anzeichen dafür, dass beim Transport zu viele Vögel befördert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vögel können sich nicht bequem hinsetzen. <p>Die von der Humane Slaughter Association empfohlene Besatzdichte lautet wie folgt (die Fläche wird als Bodenfläche angegeben):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eintägige Küken - 21-25 cm² pro Küken • Sonstiges Geflügel mit Ausnahme eintägiger Küken (Gewicht in kg) <ul style="list-style-type: none"> – unter 1,6 kg – 180-200 cm² pro kg – von 1,6 bis 3 kg – 160 cm² pro kg – von 3 bis 5 kg – 115 cm² pro kg – über 5 kg – 105 cm² pro kg 	
AW4.6	Bei der Planung des Transports muss sichergestellt werden, dass das Wassergeflügel sein Ziel so schnell wie möglich erreicht.	Ma
	AW4.6.1 Sollte der Transport länger als acht Stunden dauern (einschließlich der Ver- und Entladezeit), sind Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass die Vögel nicht länger als acht Stunden ohne Futter oder Wasser bleiben.	Ma
	AW4.6.2 Die Vögel sollten auf Transporten, die länger als vier Stunden dauern, von einem geschulten Mitarbeiter begleitet werden, um eine angemessene Betreuung zu gewährleisten. Dabei kann es sich um den Fahrer handeln.	Ma
	 <ul style="list-style-type: none"> • Vögel dürfen nicht länger als acht Stunden ohne Futter oder Wasser sein. Dies beinhaltet die Transportzeit und etwaige Wartezeiten nach dem Verladen oder bei der Ankunft. 	

Nummer	Anforderung	Stufe
	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Transport länger als acht Stunden dauert, sollten Pausen vorgesehen sein, während denen die Vögel mit Futter und Wasser versorgt werden. • Vögel sollten auf dem Lastwagen vor extremem Wetter geschützt werden. • Jeder Transport sollte von einem ausgebildeten Arbeiter begleitet werden, bei Fahrten, die länger als vier Stunden dauern ist dies jedoch unbedingt erforderlich. 	
AW4.7	Der Lastwagen sollte mit der Aufschrift „LIVE BIRDS“ in der jeweiligen Landessprache gekennzeichnet werden.	R
AW4.8	Das Transportfahrzeug muss vor dem Verladen des Wassergeflügels gereinigt und getrocknet werden.	Ma
	<ul style="list-style-type: none"> • Die für den Transport verwendeten Lastwagen sollten zwischen jedem Vogeltransport gereinigt und desinfiziert werden. 	
AW4.9	Es sind nur transportfähige Vögel auf dem Lastwagen zugelassen.	Ma
	<p>Kranke oder verletzte Vögel sollten nicht transportiert werden. Dies wird wahrscheinlich ihr Leiden verlängern, und sie können ohnehin nicht mit dem Rest der Tiere zusammen geschlachtet werden.</p> <p>Schlachthöfe sollten sicherstellen, dass es keine Anreize für den Transport kranker oder verletzter Vögel gibt (z. B. Bezahlung auf der Grundlage des Gewichts des Lastwagens bei der Ankunft usw.).</p>	



AW4. Hinweise und Vorlagen zu Handhabung und Transport



Hinweise

- Hinweis zum Umgang mit Tieren



Hinweis zum Umgang mit Tieren

Umgang mit Tieren (AW4.1)

- Es ist wichtig, die täglichen Interaktionen in Ruhe durchzuführen, um den Stress der Vögel zu verringern und ihre Angst vor Menschen zu minimieren. Hier sind einige Tipps für den täglichen Umgang mit Enten und Gänsen:
 - Gehen Sie vom ersten Tag der Ankunft der frisch geschlüpften Jungtiere an mindestens einmal täglich durch die Herde.
 - Gehen Sie langsam und leise, damit die Vögel, ohne in Panik zu verfallen, aus dem Weg gehen können.
 - Gehen Sie so durch die Herde, dass Sie nahe genug sind, um alle Vögel zu sehen.
- Wenn Vögel aus irgendeinem Grund hochgenommen werden müssen, beachten Sie unbedingt die artspezifischen Richtlinien, um Verletzungen oder Schmerzen zu vermeiden:

Sowohl für Enten als auch Gänse gilt:

- Einen Vogel niemals am Hals hochheben, hängen lassen oder tragen, wenn nicht auch die Brust voll unterstützt wird. Achten Sie darauf, den Hals direkt unter dem Kopf zu halten, um sicherzustellen, dass Kopf oder Hals nicht verdreht sind und die Luftröhre nicht zusammengedrückt wird.
- Halten Sie eine Ente oder Gans niemals am Kopf, Flügel, Schwanz oder Bein.

Enten:



Stützen Sie das Gewicht der Ente und halten Sie die Beine fest. Sobald der Kopf des Vogels sicher an Ihrem Körper anliegt, kann er betäubt werden.



Enten sollten niemals nur an den Beinen festgehalten werden. Sie können für kurze Zeit am Halsansatz festgehalten und vorsichtig angehoben werden. Danach können Sie den Vogel auf Ihre Hand und Ihren Arm umsetzen. Achten Sie darauf, keinen übermäßigen Druck auszuüben.

- Bei der Handhabung von Enten sollten Sie eine Hand auf jeder Seite des Körpers über die Flügel legen und den Vogel anheben.
- Tragen Sie nicht mehr als zwei Enten in jeder Hand. Wenn Sie ihre Hälsen halten, stellen Sie sicher, dass ein Finger zwischen den Hälsen der beiden Vögel liegt.
- Sobald Sie den Vogel sicher halten, schieben Sie eine Hand unter den Körper und drücken Sie die Beine zwischen Ihren ausgestreckten Fingern fest zusammen (wobei Sie einen oder zwei Finger zwischen die Beine legen) und stützen Sie die Brust des Vogels auf der Handfläche derselben Hand ab. Die Flügel können dann mit der anderen Hand kontrolliert werden oder indem man den Vogel unter dem Arm gegen den Körper hält.

Gänse:



Die meisten Gänse setzen sich, sobald sie vorsichtig am Hals gepackt werden.



Sobald der Vogelkopf in dieser Position gehalten wird, ist er für die Betäubung zugänglich.

- Gänsen sollte ein Arm um den Körper gelegt und der Vogel unter der Achselhöhle angehoben werden, während die andere Hand vorsichtig den Hals hält (Abbildung 5).
- Erwachsene Gänse können auch an beiden Schultergelenken eingefangen und angehoben werden. Dabei sollte ein Finger zwischen die beiden Schultergelenke gelegt werden, um sie voneinander zu trennen. Idealerweise sollte die Brust gleichzeitig vollständig gestützt werden.
- Tragen Sie nicht mehr als eine Gans in jeder Hand.
- Die Flügel von Gänsen dürfen sich nicht überkreuzen oder ineinander greifen, um Flügelschläge zu verhindern.
- Kontrollieren Sie den Kopf, um nicht gebissen zu werden.
- Sie können sich Gänsen von hinten nähern und den Hals vorsichtig festhalten, wobei Sie darauf achten müssen, dass Sie nicht quetschen. Dadurch setzen sich die meisten Gänse hin.

AW5. Management, Pläne und Verfahren



Erwünschtes Ergebnis: Landwirte haben eine klare Strategie und eine Reihe von Protokollen, um das Wohlergehen ihrer Tiere zu sichern und die Einhaltung des entsprechenden RDS nachzuweisen.

Nummer	Anforderung	Stufe
AW5.1	Betriebe müssen alle geltenden Tierschutzbestimmungen einhalten.	Ma
AW5.2	Das Biosicherheitskonzept muss der Zertifizierungsstelle vor deren Besuch zur Verfügung gestellt werden, um sicherzustellen, dass das Audit stattfinden kann. Wenn persönliche Schutzausrüstung erforderlich ist, muss diese bereitgestellt werden, oder der Betrieb muss die Zertifizierungsstelle vor dem Audit über deren Fehlen informieren.	Ma
AW5.3	Der Betrieb muss über einen schriftlich vorliegenden Veterinärmedizinischen Gesundheitsplan (VGP) verfügen.	Mi
	AW5.3.1 Dieser Plan sollte mindestens einmal jährlich von einem Tierarzt ausgearbeitet oder überprüft werden.	R
	AW5.3.2 Der VGP muss eine Bestimmung enthalten, die sicherstellt, dass der Ernährungsbedarf des Wassergeflügels erfüllt wird.	Mi
	AW5.3.3 Der VGP muss außerdem eine Bestimmung enthalten, die gewährleistet, dass Wassergeflügel jederzeit Zugang zu sauberem und sicherem Trinkwasser hat.	Mi
	AW5.3.4 Der VGP muss einen Biosicherheitsplan enthalten, der Maßnahmen zur Verhinderung der Kontamination durch ankommendes Wassergeflügel, Menschen, Gebäude oder Geräte umfasst.	Mi
	AW5.3.5 Der VGP muss einen Plan für Notfallsituationen (z. B. Feuer oder Strom-/Wasserausfall, Überschwemmung, Schneesturm, Ausfall des Fütterungssystems, Ausfall des Transportfahrzeugs) enthalten, damit das Wassergeflügel versorgt werden kann.	Mi
	AW5.3.6 Der VGP muss einen schriftlichen Plan für Nottötungen enthalten, einschließlich der Art und Weise, wie die Entscheidung	Mi

Nummer	Anforderung	Stufe
	getroffen werden soll, wer die Nottötung (auch während der arbeitsfreien Zeit) durchführen darf sowie die Methoden der Nottötung.	
		Siehe Nottötungs-Leitfaden
AW5.4	Es sind Aufzeichnungen über die Verabreichung von Tierarzneimitteln oder andere Eingriffe, die Sterblichkeitsrate, verletztes oder eingeschlafertes Wassergeflügel (Gründe und Methodik) zu führen.	Mi
		Siehe Aufzeichnungsvorlagen
AW5.5	Das Personal des Betriebs muss eine Schulung zu den grundlegenden Tierschutzprinzipien erhalten, einschließlich der spezifischen Maßnahmen, die im <i>VGP</i> und im <i>RDS-Benutzerhandbuch</i> beschrieben sind.	Mi Gilt nicht für <i>kleine Betriebe</i>
	AW5.5.1 Es sind Trainingsaufzeichnungen zu führen.	Mi Gilt nicht für <i>kleine Betriebe</i>
	AW5.5.2 Die zuständigen Mitarbeiter sollten über gute Praktiken im Umgang mit Wassergeflügel geschult werden.	Mi Gilt nicht für <i>kleine Betriebe</i>
	AW5.5.3 Mitarbeiter, die mit dem Transport von Vögeln betraut sind, erhalten ein grundlegendes Tierschutztraining. Das Training sollte folgende Punkte umfassen: <ol style="list-style-type: none"> 1) Grundprinzipien des Tierschutzes 2) Ordnungsgemäße Handhabung, Verlegung von Vögeln 3) Wie man Anzeichen von Krankheit oder Verletzung beobachtet 	Mi Gilt nicht für <i>kleine Betriebe</i>

AW6. Schlachten



Erwünschtes Ergebnis: Der Schlachtprozess verhindert oder minimiert Schmerzen und Leiden. Alle Tiere werden vor dem Schlachten betäubt (bewusstlos und schmerzunempfindlich gemacht).

Nummer	Anforderung	Stufe
AW6.1	Schlachtplätze müssen allen gesetzlichen Tierschutzanforderungen entsprechen.	Ma
AW6.2	Das für das Entladen, Betäuben und Töten verantwortliche Personal muss ein grundlegendes Tierschutztraining erhalten. Das Training sollte folgende Punkte umfassen: 1) Grundprinzipien des Tierschutzes 2) Ordnungsgemäße Handhabung, Verlegung von Vögeln 3) Wie man Anzeichen einer Krankheit beobachtet 4) Betäubungsmethoden, Überprüfung der Wirksamkeit der Betäubung 5) Schlachtmethoden	Mi
	AW6.2.1 Es sind Trainingsaufzeichnungen zu führen.	Mi
	AW6.2.2 Arbeiter sollten Standardarbeitsanweisungen (z. B. in Form von Postern) im Blick haben und diese sollten in ihrer Sprache verfügbar sein.	R
	AW6.2.3 Den Arbeitnehmern sollte eine Möglichkeit geboten werden, der Zertifizierungsstelle Verstöße zu melden.	R
AW6.3	Der Betrieb muss Aufzeichnungen über alle eingehenden Vogellieferungen aus RDS-zertifizierten Betrieben führen: 1) Anzahl der bei Ankunft verendeten Vögel 2) Anzahl der bei der Ankunft kranken oder verletzten Vögel 3) Reisezeit 4) Zeit von der Ankunft bis zur Schlachtung	Mi
AW6.4	Alle Vögel müssen bei ihrer Ankunft auf Krankheit, Verletzung oder Beschwerden untersucht werden. Die Aufzeichnungen sind aufzubewahren und den Inspektoren zur Verfügung zu stellen.	Ma
AW6.5	Nach dem Eintreffen am Schlachthof muss das Wassergeflügel ordnungsgemäß behandelt werden, um mögliche Qualen zu vermeiden.	Ma

Nummer	Anforderung	Stufe
	AW6.5.1 Die Mitarbeiter dürfen einen Vogel niemals absichtlich verletzen.	C
	Falls geeignete Einrichtungen vorhanden sind, kann es akzeptabel sein, Tiere zu entladen und warten zu lassen, bevor sie geschlachtet werden. Die Einrichtungen sollten Folgendes bieten: <ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu Futter und Wasser. • Schutz vor extremen Wetterbedingungen wie Regen, Stürmen, Hitze oder Kälte. 	
AW6.6	Wassergeflügel muss innerhalb von zwei Stunden entladen und geschlachtet werden, es sei denn, der Schlachthof verfügt über einen Wartebereich mit geeigneten Einrichtungen.	Ma
AW6.7	Wassergeflügel sollte in einem Raum mit reduzierter Beleuchtung entladen (oder aufgehängt) werden, um Stress und Angst so weit wie möglich zu vermeiden.	R
	AW6.7.1 Es sollten Schritte unternommen werden, um zu verhindern, dass das Wassergeflügel sieht wie andere Vögel getötet werden. Diese Anforderung ist erfüllt, wenn ausreichende Maßnahmen ergriffen werden, um den Stress für Wassergeflügel von der Ankunft am Schlachthof bis zum Zeitpunkt der Tötung zu minimieren.	R
	<ul style="list-style-type: none"> • Eine reduzierte Beleuchtung kann den Stress für die Vögel senken. • Dies sollte mit der Sicherheit der Mitarbeiter in Einklang gebracht werden. Es muss sichergestellt werden, dass der Raum nicht zu dunkel ist, damit sie sehen können, was sie tun. 	
AW6.8	Vögel dürfen keiner extremen Kälte oder Hitze ausgesetzt sein.	Ma
AW6.9	Wassergeflügel muss betäubt und dann getötet werden, bevor es sein Bewusstsein wiedererlangt.	Ma
	AW6.9.1 Folgende Schlachtmethoden sind zulässig: <ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Betäubung, gefolgt vom Halsschnitt • Bolzenschussgerät 	Ma
	AW6.9.2 Wenn elektrische Betäubung verwendet wird, müssen bei der Verwendung einer Betäubungseinstellung mit einer Wechselstromfrequenz von 50 Hz mindestens 130 mA pro Vogel verwendet werden.	Ma

Nummer	Anforderung	Stufe
	<p>AW6.9.3 Die Frequenz des Betäubungsgeräts ist dreimal täglich zu überprüfen und die Ergebnisse aufzuzeichnen.</p>	Ma
	<p>AW6.9.4 Es müssen Anpassungen vorgenommen werden, wenn die Frequenz- und Stromeinstellungen keine effektive, gleichmäßige Betäubung bewirken.</p>	Ma
	<p>Die folgenden Methoden zum Betäuben vor dem Schlachten sind gemäß dem Responsible Down Standard zulässig.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Betäubung • Bolzenschussgerät 	
	<p>Siehe Betäubungsleitfaden</p>	
<p>AW6.10</p>	<p>Schlachthöfe sollten bei den Zulieferbetrieben Bestätigungsinspektionen durchführen, um deren Einhaltung des RDS zu bestätigen.</p>	R



AW6. Hinweise und Vorlagen zur Schlachtung



Hinweise

- Betäubungsleitfaden



Betäubungsleitfaden

Wie man mit elektrischer Betäubung betäubt

Was ist elektrische Betäubung?

Die elektrische Betäubung ist eine der zuverlässigsten Methoden zur Betäubung von Vögeln vor dem Schlachten. In industriellen Schlachthöfen erfolgt dies häufig in einem Wasserbad. Das Wasser wird elektrifiziert und Vögel werden vor dem Schlachten durch das Wasser geführt.

Meistens wird ein Bügel an einem Förderband befestigt und die Vögel werden mit den Füßen auf den Bügel geladen. Das Förderband befördert Vögel in die Schlachtanlage und zieht sie durch das Wasserbad. Danach werden die Vögel über das Förderband weiter zum Schlachtvorgang transportiert.

Wir empfehlen, den von der Humane Slaughter Association erstellten Leitfaden zur Betäubung von Geflügel durch elektrische Wasserbäder zu lesen:

<https://www.hsa.org.uk/downloads/hsagn7electricalwaterbathpoultry1.pdf> .

Schritte zur Verwendung der elektrischen Wasserbadbetäubung:

1. Es muss sichergestellt werden, dass die Geräte gut gewartet und in gutem Zustand sind.
 - a. Spannung, Strom und Widerstand sollten regelmäßig überprüft werden, um sicherzustellen, dass die Betäubung effektiv durchgeführt wird.
 - b. Es muss sichergestellt werden, dass die Höhe des Laufbands richtig eingestellt ist, damit der Kopf des Vogels vollständig eingetaucht werden kann.
2. Die Vögel sind ordnungsgemäß am Laufband zu befestigen, um sicherzustellen, dass sie keine Schmerzen haben.
 - a. Kranke oder verletzte Vögel sollten nicht dort befestigt werden. Diese müssen gemäß den Anforderungen in AW3.13 eingeschläfert werden.
 - b. Vögel, die für die Einstellungen zu klein sind, dürfen nicht befestigt werden.
 - c. Die Arbeiter sollten während dieses Prozesses ruhig bleiben und leise sein, damit der Stress minimiert wird.
 - d. Es muss sichergestellt werden, dass die Vögel auf ihrem Weg zur Schlachtung nicht gegen Hindernisse stoßen können.
 - e. Die Laufbänder müssen so gestaltet sein, dass kein Transfer nötig ist.
 - f. Der Vogel wird vorsichtig angehoben und seine Beine in die einzelnen Schlitze des Bügels gesteckt. Der Vogel wird dann sanft auf den Brustkontaktstreifen abgesenkt.
 - g. Vögel sollten nicht länger als zwei Minuten vor der Betäubung angehängt werden.

 A silver and black air-powered bolt gun with a trigger and a long barrel. The word "CASH" is visible on the side.	 A black and silver patron-operated bolt gun with a long barrel and a trigger mechanism.
<p><i>Das druckluftbetriebene Bolzenschussgerät.</i></p>	<p><i>Das patronenbetriebene Bolzenschussgerät.</i></p>

Schritte bei der Verwendung eines Bolzenschussgeräts

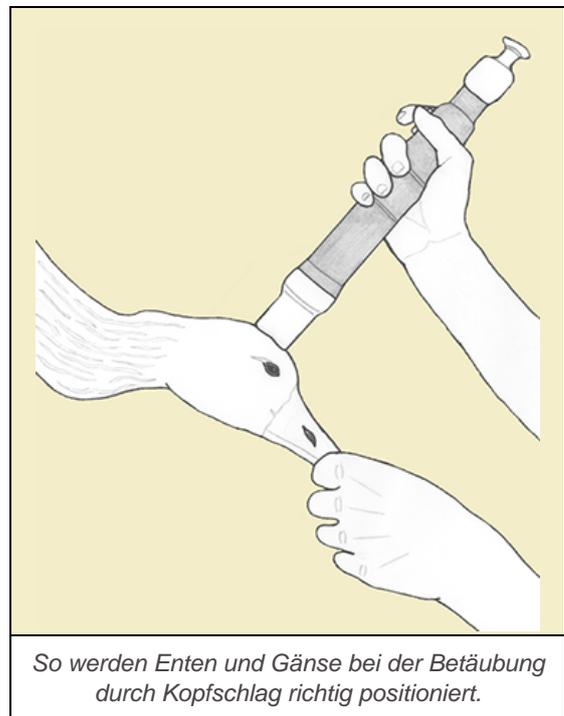
1. Verwenden Sie gemäß Rasse und Alter des Vogels die jeweils richtige Patronengröße bzw. den richtigen Luftdruck. Dies ist je nach Marke und Modell der Ausrüstung unterschiedlich und sollte im Plan zur Notfalltötung enthalten sein.
2. Der Vogel muss immobilisiert werden, damit das Bolzenschussgerät genau positioniert werden kann:
 - a. Die Mündung des Geräts wird am höchsten Punkt des Kopfes auf der Mittellinie platziert, wobei das Bolzenschussgerät gerade nach unten gerichtet wird.
 - b. Jetzt muss der Kopf des Vogels durch lockeres Festhalten des Kammes oder durch Auflegen des Schnabelendes zwischen die Fingerspitzen gehalten werden.

3. Den Vogel betäuben.

- a. Unfreiwillige Bewegungen sind kein Grund zur Beunruhigung, sie sind normal und ein Zeichen für eine wirksame Betäubung.
- b. **YouTube-Video** zum Laden und Abfeuern eines Bolzenschussgeräts für eine Betäubung durch Kopfschlag
https://youtu.be/yR3P0Hup_6A

4. Zur Überprüfung der Effektivität der Betäubung:

- a. Anzeichen einer wirksamen Betäubung durch Gehirnerschütterung: keine rhythmische Atmung (Prüfung auf Bauchbewegungen im Bereich der Atemöffnung) unkontrollierter Flügelschlag, Beugung und Streckung der Beine, keine Anspannung des Nackens, keine Lautäußerung.
- b. Wenn der Vogel beim Berühren der Hornhaut (des Augapfels) einen Lidschlagreflex zeigt, ist dies ein Zeichen von Bewusstsein und die Betäubung sollte erneut durchgeführt werden.
- c. YouTube-Video über Anzeichen einer wirksamen Betäubung durch Gehirnerschütterung: <https://youtu.be/6uopdSqfUs>
- d. Falls Zweifel bestehen, sollte der Vogel erneut betäubt werden.



Abschnitt C – Überwachungskette

C1. Schlachthöfe

In diesem Abschnitt finden Sie ergänzende Hinweise zu den Anforderungen der für Schlachthöfe geltenden Überwachungskette des RDS 3.0. Es werden nicht alle Anforderungen des RDS 3.0 im RDS 3.0-Benutzerhandbuch aufgeführt, aber alle Anforderungen sind entsprechend ihrer Stufe weiterhin anwendbar.

Schlachthöfe müssen alle Anforderungen des [Content Claim Standards](#) erfüllen. Dadurch wird sichergestellt, dass Daunen- und Federmaterial von RDS-zertifizierten Farmen ordnungsgemäß gehandhabt und von Daunen- und Federmaterial aus nicht zertifizierten Farmen getrennt gehalten wird.

Verwaltung ankommender Vögel (B2. aus dem CCS 2.0)

1. Die Mitarbeiter sollten dahingehend unterwiesen werden, die Herkunft der ankommenden Tiere zu überprüfen. Es sollte eine Möglichkeit geben, anzugeben, ob sie RDS-zertifiziert sind oder nicht. Dies sollte regelmäßig mit den Informationen zum Zertifikatsgeltungsbereich abgeglichen werden, um den Zertifizierungsstatus des Betriebs zu überprüfen.
 - Dies ist möglicherweise nicht notwendig, wenn der Schlachthof das interne Kontrollsystem (ICS) einer Gruppe von Betrieben leitet. Es sollten nach wie vor Schritte unternommen werden, um zu bestätigen, von welchem Betrieb die Tiere stammen.
2. Es sollte ein Plan vorhanden sein, der die Anzahl der Vögel und andere für RDS-zertifizierte Betriebe erforderlichen Aufzeichnungen enthält.

Umgang mit Daunen- und Federmaterial nach dem Schlachten (B3. aus dem CCS 2.0)

1. Für Produktionsbänder, Lagerräume und Verpackungsbereiche sollte für RDS-zertifiziertes Material eine Form der Identifizierung vorliegen. Diese muss nicht den Namen des Standards enthalten, sollte aber in irgendeiner Weise von der Geschäftsleitung als Referenz verwendet werden können. So sind beispielsweise alle zertifizierten Materialien mit einem Referenzcode gekennzeichnet, der mit der Zahl 9 beginnt.
2. Der Schlachthof muss nachweisen, wie Daunen- und Federmaterial von RDS-zertifizierten Betrieben von dem aus nicht zertifizierten Betrieben getrennt wird.
 - Für Schlachthöfe, die sowohl zertifizierte als auch nicht zertifizierte Tiere mit denselben Geräten verarbeiten: Zwischen zertifizierten und nicht zertifizierten Tieren muss die Arbeit unterbrochen werden, um sicherzustellen, dass die Maschinen gereinigt werden können. Es kann auch sinnvoll sein, alle zertifizierten Tiere durch die Einrichtung zu führen und dann ohne besondere Vorkehrungen mit nicht zertifizierten Tieren fortzufahren. Die Maschinen sollten gründlich gereinigt werden, bevor auf zertifizierte Tiere umgestellt wird.
 - Für Schlachthöfe mit getrennten Produktionsbändern für zertifizierte und nicht zertifizierte Tiere: Es sollte eine angemessene Trennung zwischen Einrichtungen für zertifiziertes und nicht zertifiziertes Material bestehen. Dies ist besonders wichtig, nachdem Daunen- und Federmaterial gereinigt wurde, da es durch die Luft von einem nicht zertifizierten Lagerbereich in einen zertifizierten Bereich übertragen werden kann.

Umgang mit Daunen- und Federmaterial für den Versand (B4. aus dem CCS 2.0)

1. Alle Sendungen, die RDS-zertifiziertes Material enthalten, sollten ordnungsgemäß identifiziert werden. Es sollte verschlossen sein, um sicherzustellen, dass Materialien nicht einfach ausgetauscht werden können.
2. In den Verkaufsunterlagen und dem Transaktionszertifikat sollte eine entsprechende Identifikation aufgeführt sein, die es dem Käufer des Materials ermöglicht, das Material zu identifizieren.
3. Zertifiziertes und nicht zertifiziertes Material kann in demselben Container verschickt werden, solange die RDS-zertifizierten Produkte ausreichend gekennzeichnet sind, so dass die Kennzeichnung nicht ohne weiteres auf andere Produkte übertragen werden kann.

C2. Lieferkette

In diesem Abschnitt finden Sie ergänzende Anleitungen zu den Anforderungen der für andere Standorte in der Lieferkette geltenden Überwachungskette des RDS 3.0. Es werden nicht alle Anforderungen des RDS 3.0 im RDS 3.0-Benutzerhandbuch aufgeführt, aber alle Anforderungen aber alle Anforderungen sind entsprechend ihrer Stufe weiterhin anwendbar.

Jedes Unternehmen, das RDS-Downen- und Federmaterial verarbeitet, muss alle Anforderungen des [Content Claim Standards](#) erfüllen. Dadurch wird sichergestellt, dass Downen- und Federmaterial von RDS-zertifizierten Farmen ordnungsgemäß gehandhabt und von Downen- und Federmaterial aus nicht zertifizierten Farmen getrennt gehalten wird.

Umgang mit Downen- und Federmaterial (B3. aus dem CCS 2.0)

1. Für Produktionsbänder, Lagerräume und jegliche Verpackungsbereiche sollte für RDS-zertifiziertes Material eine Form der Identifizierung vorliegen. Diese muss nicht den Namen des Standards enthalten, sollte aber in irgendeiner Weise von der Geschäftsleitung als Referenz verwendet werden können. So sind beispielsweise alle zertifizierten Materialien mit einem Referenzcode gekennzeichnet, der mit der Zahl 9 beginnt.
2. Die Einrichtung sollte nachweisen können, wie RDS-zertifiziertes Downen- und Federmaterial von nicht zertifiziertem Material getrennt wird.
 - Für Einrichtungen, die sowohl zertifiziertes als auch nicht zertifiziertes Material mit denselben Geräten verarbeiten: Zwischen zertifiziertem und nicht zertifiziertem Material muss die Arbeit unterbrochen werden, um sicherzustellen, dass die Maschinen gereinigt werden können. Die Einrichtung kann zertifiziertes Material durch die Einrichtung laufen lassen und ohne besondere Reinigungsmaßnahmen anschließend nicht zertifiziertes Material verarbeiten. Die Maschinen müssen gründlich gereinigt werden, bevor wieder auf zertifiziertes Material umgestellt wird, damit es nicht zu einer Vermischung kommt.
 - Für Einrichtungen mit getrennten Produktionsbändern für zertifiziertes und nicht zertifiziertes Material: Es sollte eine angemessene Trennung zwischen Einrichtungen für zertifiziertes und nicht zertifiziertes Material bestehen. Dies ist besonders wichtig bei Downen- und Federmaterial, da es durch die Luft von einem nicht zertifizierten Lagerbereich in einen zertifizierten Bereich übertragen werden kann.



Umgang mit Daunen- und Federmaterial für den Versand (B4. aus dem CCS 2.0)

1. Alle Sendungen, die RDS-zertifiziertes Material enthalten, sollten ordnungsgemäß identifiziert werden. Es sollte verschlossen sein, um sicherzustellen, dass Materialien nicht einfach ausgetauscht werden können.
2. In den Verkaufsunterlagen und dem Transaktionszertifikat sollte eine entsprechende Identifikation aufgeführt sein, die es dem Käufer des Materials ermöglicht, das Material zu identifizieren.
3. Zertifiziertes und nicht zertifiziertes Material kann in demselben Container verschickt werden, solange die RDS-zertifizierten Produkte ausreichend gekennzeichnet sind, so dass die Kennzeichnung nicht ohne weiteres auf andere Produkte übertragen werden kann.

Produktkennzeichnung (F2.2 aus dem RDS 3.0)

1. Wenn Sie von Ihrem Kunden aufgefordert werden, angehängte oder eingenähte Etiketten am Produkt anzubringen, die auf den RDS verweisen, müssen Sie über die folgenden Unterlagen verfügen:
 - Ein Beispiel für ein entsprechendes Formular zur Freigabe von Etiketten, das von einer autorisierten Zertifizierungsstelle an das Unternehmen ausgestellt wurde, das die Kennzeichnung anfordert. Es ist nicht erforderlich, alle Etikettenfreigabeformulare für jede Produktlinie einzureichen.

Anhang A – Definitionen

Unter *TE-101 Begriffe und Definitionen für Textilaustauschstandards und verwandte Dokumente* finden Sie Definitionen der in diesen Verfahren verwendeten Begriffe. Schlüsseldefinitionen sind unten enthalten. Definierte Begriffe werden bei der ersten Verwendung in diesem Dokument und bei einigen anderen Verwendungen aus Gründen der Übersichtlichkeit kursiv dargestellt.

Region: Ein klar definiertes geografisches Gebiet, in dem *RDS-Material* gekauft wird. Eine Region muss nicht zusammenhängend sein.

Regionale Zertifizierung: Zertifizierung des *Liefergebiets*. Die Organisation, die in dem Bereich einkauft, ist die zertifizierte *Organisation*.

Vogel: Siehe *Wassergeflügel*.

Sammler: Eine Person oder Organisation, die Daunen und Federn von Betreibern einsammelt und diese an Daunenhändler und/oder Verarbeiter weitergibt. Ein Sammler kann unabhängig oder im Auftrag eines anderen Unternehmens arbeiten. Im Zusammenhang mit dem RDS bezieht sich der Begriff Sammler auf den Kleinsammler, der in Haushalten sammelt und bei der zertifizierten *Organisation* als zugelassener RDS-Sammler registriert ist.

Daune: Das dünne Untergefieder von *Wassergeflügel*, das sich unter dem Obergefieder befindet. Der Einfachheit halber bezieht sich der Begriff Daunen auf alle Gefieder einschließlich Federn und Daunen. Alle RDS-Anforderungen gelten für Daunen und Federn.

Betrieb: Ein *Ort*, an dem Getreide angebaut oder Vieh für die Produktion von Lebensmitteln und/oder Textilien gezüchtet wird. Nicht benachbarte Felder können als Teil desselben Betriebs betrachtet werden, sofern sie unter derselben Leitung stehen (d.h. demselben Landwirt gehören). Für RDS: Beschränkt auf heimisches *Wassergeflügel*-Betriebe (zur Nahrungsmittelerzeugung und/oder Aufzucht von *Wassergeflügel* zur Zucht); einschließlich *Brutanstalt*.

Kleinbetrieb: Ein *Betrieb*, der weniger als 200 Vögel gleichzeitig aufzieht.

Zwangsfütterung: Jede Form der Fütterung, die das *Wassergeflügel* dazu zwingt, mehr zu fressen, als nötig ist/es braucht. Dies bezieht sich insbesondere auf manuelle Eingriffe mit mechanischen Geräten (d.h. Röhren) zur Erhöhung des Fettgehaltes, häufig bei der Herstellung von Stopfleber.

Gruppe: Ein Zertifikatsgeltungsbereich, das mehrere *Standorte* in separatem Besitz umfasst, deren Konformität mit dem Standard in die Verantwortung einer anderen juristischen Person in separatem Besitz mit einem **internen Kontrollsystem (ICS)** fällt. Die Instanz, die das ICS verwaltet, wird als die *Organisation* angesehen. Die Anforderungen an die Gruppenberechtigung sind im RDS definiert.

Gruppenmitglied: Ein *Standort*, der Teil einer *Gruppenzertifizierung* ist. Der Begriff „Mitglied“ kann verwendet werden, um sich auf ein Gruppenmitglied zu beziehen.

Brutanstalt: Jeglicher *Ort*, an dem die Eier von *Wassergeflügel* mechanisch oder natürlich ausgebrütet werden, um weiteres *Wassergeflügel* zu züchten.

Industrie: Eine Lieferkette, bei der Folgendes zutrifft: In einem Betrieb werden mehr als 200 Tiere auf einmal aufgezogen, der Schlachthof hat eine Kapazität von mehr als 1.000 Tieren pro Tag und das Fleisch wird kommerziell verkauft (d. h. nicht für den persönlichen oder lokalen Verbrauch).



Internes Kontrollsystem (ICS): Das System, das von einer Organisation für die Überwachung und Verwaltung von Zertifizierungen für mehrere Standorte, z. B. eine Gruppe, verwendet wird.

ICS Manager: Der ICS-Manager (oder die Managementgruppe) ist für die Implementierung des *ICS* verantwortlich.

ICS-Inspektor: Eine Person, die für die Durchführung von Inspektionen von Standorten verantwortlich ist, die unter ein *ICS* fallen.

Lebendrupf: Jede Form des Entfernens von *Daunen* und Feder vom lebenden *Wassergeflügel*, einschließlich jeglicher Form des Sammelns von Mauserprodukten.

Organisation: Eine juristische Person, die für den RDS *zertifiziert* ist oder gerade dabei ist, für den RDS zertifiziert zu werden.

Zuchtbetrieb: Jeglicher *Betrieb*, in dem *Wassergeflügel* zur Eierproduktion gehalten wird. Immer, wenn RDS-*Daunen* von einem Zuchtbetrieb abgeholt werden, unterliegt der gesamte Betrieb der RDS-Zertifizierung.

Zuchtbetriebszertifizierung: Eine optionale Erweiterung der Anwendung des RDS. Im Rahmen der Zuchtbetriebszertifizierung müssen alle *Zuchtbetriebe*, die Aufzuchtbetriebe mit einem Geltungsbereichszertifikat beliefern, geprüft und zertifiziert werden. Material, das im Rahmen der Zuchtbetriebszertifizierung zertifiziert wurde, kann bis zum Endprodukt gesondert ausgewiesen werden.

Vom Zuchtbetrieb zertifiziertes Material: Material, das im Rahmen der *Zuchtbetriebszertifizierung* zertifiziert wird. Die Bezeichnung wird auf dem *Transaktionszertifikat* aufgeführt.

RDS-Material: Das spezifische Material, das vom RDS als angegebener Inhaltsstoff in einem zu verkaufenden Produkt verifiziert wird.

Standort: Jede geografisch getrennte Einrichtung innerhalb eines Zertifikatsbereichs. Standorte, die geographisch unterschiedlich sind oder unterschiedliche Anschriften haben, werden als getrennte Standorte betrachtet (siehe Ausnahme für *landwirtschaftliche Betriebe*).

Schlachtung: Jeder *Standort*, an dem Nutztiere zur Fleischgewinnung getötet werden. Der Schlachtprozess kann in *landwirtschaftlichen Betrieben*, kleinen *Einrichtungen* oder großen Schlachthöfen erfolgen.

Kleiner Schlachthof: Jeder *Schlachthof* mit einer Kapazität von weniger als 1.000 Stück *Wassergeflügel* pro Tag.

Wassergeflügel: Im Inland aufgezogene Enten und Gänse. Die Verwendung des Wortes *Vogel* bezieht sich im Zusammenhang mit dem RDS auf einzelne Wasservögel.



Anhang B – Danksagung

Der Responsible Down Standard stützt sich auf umfassendes Wissen von Tierschutzorganisationen und wir möchten den Organisationen Four Paws International, Humane Society International und RSPCA UK für ihre Beiträge in der Forschung und für ihre Beratung besonders danken.

Die [Humane Slaughter Association](#) stellt Informationen bereit, die einen wesentlichen Bestandteil dieses Leitfadens bilden, und wir möchten uns für ihre Arbeit und ihr Engagement bei der Bereitstellung bewährter Praktiken im Bereich des Tierschutzes bedanken. Ganz besonders für die Hilfestellungen in den Abschnitten über Nottötung, Schlachtung und Handhabung.